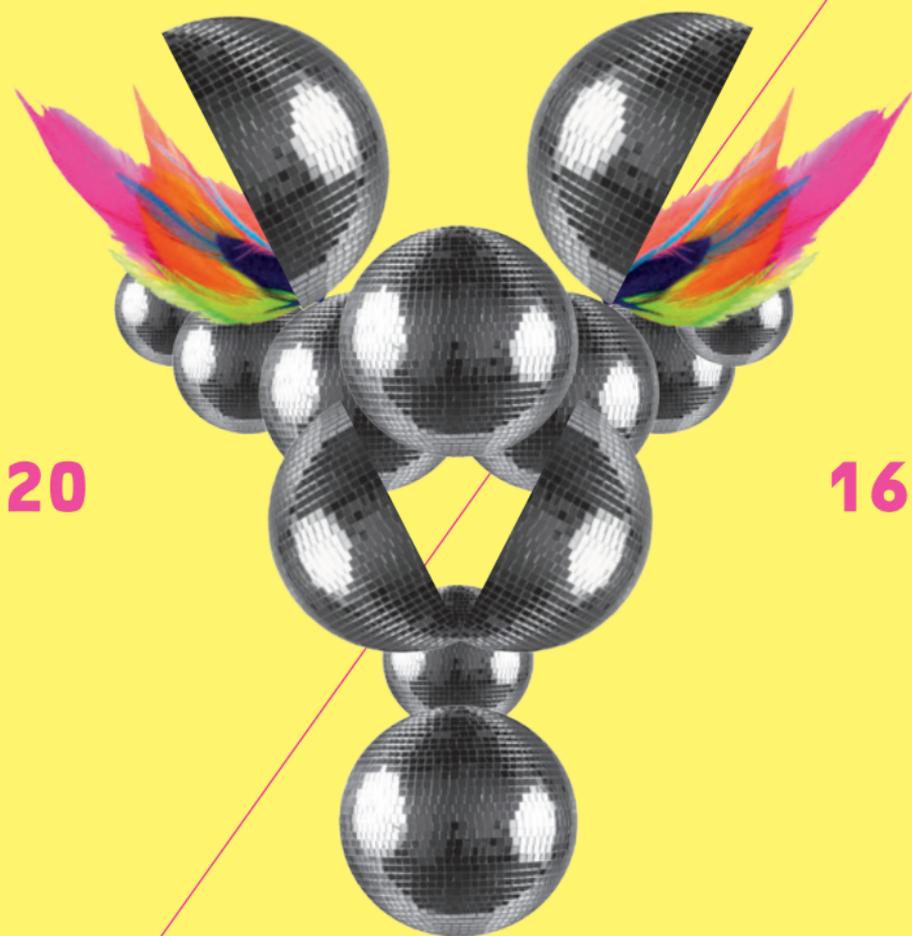


TANZTAGE BERLIN



20

16



SOPHIEN
SÆLE

JANUAR 07 - 17

HERZLICH WILLKOMMEN



Das Neue hat Tradition bei den *Tanztagen Berlin*: In der mittlerweile 25. Ausgabe präsentiert das Festival elf Tage lang den choreografischen Nachwuchs dieser Stadt. Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der kritischen und affirmativen Aneignung von Praktiken aus verschiedenen kulturellen Kontexten: Ebenso bezaubernder wie fragwürdiger Exotismus wuchert von der Bühne ins Publikum, ethnische Stereotype werden durch Über-Erfüllung aus der Balance gebracht, postkoloniales Erbe wird verschlungen und die japanische Ninja-Kampfkunst verleiht Contact Improvisation die nötige Durchschlagskraft. Darüber hinaus gilt es, grenzüberschreitende Praktiken der Liebe und Sexualität und Experimente mit der Körperlichkeit von Stimme und dem Klang des Körpers zu entdecken.

Der Austausch zwischen Berlin und den außereuropäischen Tanzszenen wird in diesem Jahr mit dem *Colectivo AM* aus Mexico City weitergeführt. Besonderer Gast der *Tanztage Berlin* ist zudem das *Julius-Hans-Spiegel-Zentrum*. Das mobile Forschungszentrum untersucht die Exotismen des Modernen Tanzes und hinterfragt das Verhältnis des zeitgenössischen Tanzes zu nichtwestlichen Körperpraktiken.

Let's talk about dance! Gemeinsam mit dem Publikum testen wir aufs Neue frische Formate für den Austausch über Tanz, und damit nicht nur auf der Bühne getanzt wird, präsentieren zwei Choreografen auch eigene Party-Formate. Wir laden Sie ein, mit uns ein rauschendes Fest des zeitgenössischen Tanzes zu feiern!

ANNA MÜLTER UND DAS FESTIVALTEAM

ANTÓNIO ONIO + BRÁULIO BANDEIRA SAVANNAH

JANUAR 07 08 | 19.00 UHR
PREMIERE

JANUAR 08, LET'S TALK ABOUT DANCE

António Onio und Bráulio Bandeira begeben sich auf eine choreografische Expedition in eine metaphysische Übergangszone, die sie Savannah nennen. Dort schwelgen sie in der Faszination für Postkolonialismus, Exotismus und kulturelle Aneignung, verleugnen aber auch nicht die Problematik, diese Themen innerhalb eines westlichen kulturellen Kontextes auf die Bühne zu bringen. In ihrer Rolle als südeuropäische Krisensubjekte exotisieren sie sich nun mittels portugiesischer Folklore selbst.

António Onio studierte Tanz an der SNDO Amsterdam, Bráulio Bandeira Schauspiel und Physical Theatre in Portugal und Dänemark sowie Tanz und Anthropologie in Lyon. Beide arbeiten auch als DJs und Produzenten elektronischer Musik.

(E) *A choreographic expedition: somewhere between fascination and the troubling problematics of staging postcolonialism, exoticism and cultural appropriation in the context of Western cultural references, Onio and Bandeira create a metaphysical space in Savannah. In their roles as southern European subjects of the crisis, they exoticize themselves using Portuguese folklore.*

DAUER ca. 60 Minuten **CHOREOGRAFIE, MUSIK** António Onio, Bráulio Bandeira
PERFORMANCE António Onio, Bráulio Bandeira, Yorgos Sapountzis **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

In Koproduktion mit Tanzhaus Zürich und Sztuki Impart Wrocław.

ALINE LANDREAU VOX

JANUAR 07 08 | 20.30 UHR
PREMIERE

JANUAR 08, LET'S TALK ABOUT DANCE

In Vox lässt Aline Landreau ihren Körper zum Instrument werden und testet die Grenzen und Potentiale von Stimmbändern und körperlichem Resonanzraum aus. Sie stottert, stöhnt, stolpert, jubiliert - alle Töne werden durch ihren Körper erzeugt, aber elektronisch derart manipuliert, dass die Unterscheidung zwischen menschlich oder künstlich unmöglich wird. Der Körper löst sich auf in kaum wahrnehmbare Vibrationen und raumgreifende Oszillationen und umgibt das Publikum mit einem atmosphärischen Raumklang.

Aline Landreau studierte am CNDC d'Angers und an der Universität Paris 8 Saint-Denis. Sie ist Gründungsmitglied von Météores, einem Netzwerk junger Choreograf_innen in Nantes.

(E) *Aline Landreau explores the limits, as well as the potentials of her vocal cords and their physical extensions - on stage the body dissolves into an instrument.*

DAUER ca. 30 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE, BÜHNE** Aline Landreau
MUSIK, LICHT, BÜHNE Antoine Monzonis-Calvet **KOSTÜM** Marion Montel **DRAMATURGIE** Thomas Schaupt

In Kooperation mit FORMA Festival, Angers. Mit freundlicher Unterstützung von Sept Cent Quatre Vingt Trois, Nantes und CNDC, Angers.

RODERICK GEORGE DUST

●
JANUAR 07 08 | 20.30 UHR
PREMIERE

JANUAR 08, LET'S TALK ABOUT DANCE

●

Roderick Georges Wurzeln liegen in der urbanen Kultur und den musikalischen Strukturen des Hip-Hops. Die durch Loops erzeugten Beats reflektiert er auch in seiner choreografischen Arbeit. Mit technischer Virtuosität verbindet er die Aggression und Urbanität von Hip-Hop mit den höfischen Ritualen und den strengen Körperlinien des Balletts.

Roderick George studierte am SUNY Purchase College in New York und arbeitete zuletzt für die Forsythe Company. Erste eigene Arbeiten zeigte er im DanceLab des Ballett Basel.

ⓔ With technical virtuosity, Roderick George combines the aggression and urban essence of hip hop together with the courtly rituals and strict body lines of ballet.

DAUER ca. 25 Minuten **CHOREOGRAFIE, KOSTÜM** Roderick George **PERFORMANCE** Roderick George, Corey Scott-Gilbert, Dominic Santia, Kevin Quinaou **MUSIK** SAD (Josh Johnson, Cyril Baldy) **LICHT** Tanja Rühl **PRODUKTION** Gabrielle Veysiere

PARTY ZONA_TROPICAMP THE GOOD TWERKERS RETURN HOME

●
JANUAR 07 | AB 22.00 UHR
EINTRITT FREI

●

Zona begann als legendäre Abschlussparty bei den Tanztagen Berlin 2015 und wuchs weiter zu einer eigenständigen Partyreihe. Jetzt kommt die ekstatische Mischung aus Magie und Twerk zurück in die Kantine der Sophiensäle! Radikale Performancekunst trifft auf World Beats: Solange, tó aberta! reimt queeren brasilianischen Favela-Funk, Alex Alvina Chamberland verwandelt transfeministische Forderungen in ihre revolutionäre Spoken Word Poetry, und DJs S A NN I und Laura de Vasconcelos bringen uns mit sexy House-Music zum Schwitzen! This is the place where we meet, this is the night when we shine...

ⓔ Zona is an ongoing party event which merges performance art and world beats. This mix of magic and twerk was first designed for Tanztage Berlin 2015 – this is the place where we meet, this is the night when we shine...

KONZEPT Rodrigo Garcia Alves **PERFORMANCE** Solange, tó aberta!, Alex Alvina Chamberland **DJ'S** S A NN I, Laura de Vasconcelos

JULIUS-HANS-SPIEGEL-ZENTRUM

ÖFFNUNGSZEITEN ARCHIV
TÄGLICH AB 19.00 UHR

Besonderer Gast der *Tanztage Berlin* ist in diesem Jahr das *Julius-Hans-Spiegel-Zentrum*, das als mobiler Forschungsraum die Verflechtungen verschiedener Tanzkulturen seit der Moderne untersucht. Fünf Choreograf_innen entwickeln dort in Residenzen kritische Perspektiven auf die Exotismen des modernen Tanzes. Ausgangspunkt ihrer Recherchen ist ein Archivkasten aus der Fotosammlung der Lipperheideschen Kostümbibliothek. Dessen Klassifizierungslogik macht die Ausschlussmechanismen des modernen Tanzes sichtbar, die bis in den zeitgenössischen Tanz fortwirken.

Drei dieser Archiv-Arbeiten haben während der *Tanztage* Premiere. Das Archiv des *Julius-Hans-Spiegel-Zentrums*, das historische Quellenmaterial und fachwissenschaftliche Literatur versammelt, ist während des Festivals täglich ab 19 Uhr geöffnet.

Vom 29. bis 31. Januar werden die drei Arbeiten erneut im Rahmen des Themenwochenendes *Julius-Hans-Spiegel-Zentrum – Kasten Nr. 942n Exotischer Tanz* zu sehen sein, ergänzt um Filme, Vorträge und Gastspiele von Florentina Holzinger / Vincent Riebeek und Nelisiwe Xaba.

Ⓔ As a mobile research space, the *Julius-Hans-Spiegel-Zentrum* examines the interweaving of different dance cultures since the modern period. Three resident artists have created new works with the context of this framework.

DRAGANA BULUT ARCHIV-ARBEIT VI
JANUAR 08 09 | 18.00 UHR | PREMIERE

Dragana Bulut versteht Theater als sozialen Raum und untersucht Konstellationen von Ästhetik, Ökonomie und Tanz. Ihre Archiv-Arbeit konzentriert sich auf die performativen Ökonomien der Exotismen im Modernen Tanz.

SARA MIKOLAI ARCHIV-ARBEIT VII
JANUAR 12 13 | 18.00 UHR | PREMIERE

Sara Mikolai schafft experimentelle Arbeiten, in denen sie Bewegung durch Trance-Zustände und Rituale erkundet. Im *Spiegel-Zentrum* geht sie dem Begriff des Zeitgenössischen und seinen Ausschlussmechanismen nach.

TÜMAY KILINÇEL + NURAY DEMİR ARCHIV-ARBEIT VIII
JANUAR 16 17 | 18.00 UHR | PREMIERE

Tümay Kilinçel und Nuray Demir arbeiten an der Schnittstelle von Tanz und Bildender Kunst zu Migration, Exotismus und Feminismus. Sie beschäftigen sich mit dem westlichen Blick auf den Osten und überblenden Imaginationen des „Orientalischen“.

DAUER jeweils ca. 30 Minuten KÜNSTLERISCHE LEITUNG Anna Wagner, Eike Wittrock ARCHIVRAUM umschichten WISSENSCHAFTLICHE MITARBEIT Tessa Jahn PRODUKTIONSLEITUNG Katharina Fenderl PRODUKTIONSASSISTENZ Dominik Zippe

Eine Produktion von *Julius-Hans-Spiegel-Zentrum GbR*, in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Forschungskolleg *Verflechtungen von Theaterkulturen*, der *Lipperheideschen Kostümbibliothek*, den Staatlichen Museen zu Berlin und *SOPHIENSÆLE*. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Mit freundlicher Unterstützung von *Akt-Zent e.V.*

AROUND THE WORLD

KOOPERATION MIT DEM MUSEO UNI VERSITARIO DEL CHOPO IN MEXIKO

Zu Gast sind in diesem Jahr Künstler_innen des Tanzkollektivs Colectivo AM aus Mexico City. Im März 2016 reisen im Rahmen dieser Kooperation mit dem Museo Universitario del Chopo vier *Tanztage*-Künstler_innen zum Gegenbesuch. Das Colectivo AM gründete sich 2010 nach einer Trauerfeier für das choreografische Projekt Sala Tomada. Jedes Mitglied des multinationalen Kollektivs verfolgt eigene künstlerische Projekte, nutzt jedoch die in Mexico City ansässige Plattform für Austausch und kollektive Zusammenarbeit.

E A guest of the festival is the dance collective Colectivo AM from Mexico City. With two performances and a showing including a discussion forum, these artists showcase the current Mexican trends in contemporary dance.

NURIA FRAGOSO + BÁRBARA FOULKES NUEVE PUNTO OCHO

JANUAR 09 | 20.30 UHR

An Seilen zwischen Decke und Boden schwebend, spielen die beiden Performerinnen mit der Dynamik von Gewicht und Schwerkraft. Das Seil gibt ihren Aktionsradius vor, sie selbst geben die Kontrolle vollständig ab. In Graphitspuren auf dem Boden manifestieren sich ihre Bewegungen.

DAUER ca. 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, DRAMATURGIE, PERFORMANCE** Bárbara Foulkes, Nuria Fragoso **LICHT** Nadia Lartigue

ANABELLA PAREJA ROBINSON HISTORIAS POSIBLES DEL CUERPO (2)

JANUAR 09 | 20.30 UHR

Für *Historias posibles del cuerpo* stellte das Colectivo AM Anabella Pareja Robinson die Aufgabe, eine Choreografie nur mit ihrem Körper zu entwickeln - unter Verzicht auf Video, Musik, Text, Licht und Objekte. In dem Versuch, alle Möglichkeiten des Körpers auf der Bühne auszuschöpfen, bricht sie jedoch am Ende sämtliche Regeln.

DAUER ca. 45 Minuten **CHOREOGRAFIE** Anabella Pareja Robinson **PERFORMANCE** Anabella Pareja Robinson, Bárbara Foulkes, Juan Francisco Maldonado **LICHT** Nadia Lartigue

OPEN STUDIO SHOWING UND GESPRÄCH MIT COLECTIVO AM UND BERLINER CHOREOGRAF_INNEN

JANUAR 17 | 16.00 UHR

Gemeinsam mit dem Colectivo AM arbeiteten die Performer_innen Bráulio Bandeira, Zinzi Buchanan, Sheena McGrandles und António Onio eine Woche lang im Studio. Diesen kreativen Prozess und ihre Diskussionen wollen sie nun mit dem Publikum teilen.

OLIVIA HYUNSIN KIM SHE CAME, SHE SAW, SHE SAID: MEME

●
JANUAR 09 10 | 19.00 UHR
PREMIERE
JANUAR 10, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

Olivia Hyunsin Kim gab Theater und Film zugunsten von Tanz auf und war froh, nicht länger auf die Darstellung weiblicher asiatischer Stereotype reduziert zu werden. Schnell musste sie jedoch feststellen, dass die internationale Tanzszene ihre ganz eigenen Mechanismen der Exotisierung des „Anderen“ besitzt. Nun stellt sie sich die bewusst naive Frage: Wie können Stereotype zum Mittel der Selbstermächtigung werden? Auf der Suche nach Möglichkeiten jenseits von Parodie oder Reproduktion, taucht Hyunsin tief ein in alltägliche und exotisierende Klischees.

Olivia Hyunsin Kim studierte Choreografie in Hawaii, Falmouth und Gießen und hat viele Namen: Olivia (ihr westliches Ego), Miss Konich (ihr schamanistisches asiatisches boo) und ddandarakim (ihr künstlerisches Selbst).

(E) *Can stereotypes become means of empowerment? Olivia Hyunsin Kim questions the exotification of "the other" within the international dance scene.*

DAUER ca. 60 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Olivia Hyunsin Kim
SOUND, PERFORMANCE Baly Nguyen **KOSTÜME** Kristin Gerwien **LICHT, BÜHNE** Lea Schneidermann **DRAMATURGIE** Wicki Bernhardt

Der erste Teil der Projektentwicklung entstand im Rahmen der Einstiegsförderung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten. Das Gesamtprojekt ist gefördert durch die Hessische Theaterakademie und die Gießener Hochschulgesellschaft. Mit freundlicher Unterstützung von Tanzfabrik Berlin und ada Studio.

LAFT BERLIN FLIEGENDER STAMMTISCH

●
JANUAR 10 | 18.00 UHR
EINTRITT FREI
●

Der LAFT Berlin lädt Publikum, Künstler_innen und Kolleg_innen in die Küche des Hochzeitssaals ein. Jeder Gast bringt zwei beliebige Zutaten mit und beim kollektiven Kochen und Essen brodelt auch der Austausch über das Festival, die aktuelle Kulturpolitik, neue Projekte - und natürlich die besten Rezepte! Im Anschluss kann die Vorstellung um 20.30 Uhr besucht werden.

(E) *LAFT Berlin invites the audience, artists and colleagues to cook together. Simmering in the kitchen will be exchanges about the festival, the current situation of cultural politics and upcoming projects... and naturally only the best recipes.*

Eine Veranstaltung von LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V..

ANIA NOWAK OFFERING WHAT WE DON'T HAVE TO THOSE WHO DON'T WANT IT

●
**JANUAR 10 11 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 11, LET'S TALK ABOUT DANCE**

Feelings are facts: In Ania Nowaks Arbeit geht es um Liebe als körperliche und geistige Tätigkeit. Unter dem Titel *Technologies of Love* sammelt sie bereits seit zwei Jahren Material zu diesem Thema auf ihrem Blog technologiesoflove.tumblr.com. In ihrer Performance fantasiert sie über die Politiken von Zärtlichkeit und Begehren: Im Fokus steht nicht die romantische Zweierbeziehung, sondern Liebe als sozialer Muskel und Feld der Grenzüberschreitung und Transformation.

Ania Nowak studierte Philologie in Krakau und Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin. Während einer Residenz am Kulturzentrum Zamek in Poznan forschte sie mit Gästen und Publikum zum Thema Liebe.

ⓔ *This is a work about love as a physical and mental activity. It draws from lateral ways of thinking and making love to fantasize about the politics of tenderness and desire.*

DAUER ca. 45 Minuten **KONZEPT** Ania Nowak **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Ania Nowak, Julia Rodriguez, Xenia Taniko Dwertmann

Mit freundlicher Unterstützung von HZT Berlin.

KARETH SCHAFFER AN ANIMAL WENT OUT

●
**JANUAR 10 11 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 11, LET'S TALK ABOUT DANCE**

Wie Tanz als Narrativ verwendet werden kann, ist eine zentrale Frage für Kareth Schaffer. Was lesen wir, wenn wir Tanz anschauen und ist es wichtig, dass wir alle dasselbe lesen? Oder können wir einfach unsere eigene Erzählung erfinden? Schaffers Geschichten spielen an den unaussprechlichen Rändern unserer Vorstellungskraft. Sie werden getanzt, gesungen, geschwommen oder pantomimisch dargestellt – erzählt werden können sie jedoch nicht. Dennoch folgen sie einer Aristotelischen Dramaturgie mit Anfang und Ende, sind äußerst tragisch – und sind alle wahr.

Kareth Schaffer studierte am HZT Berlin und ist bekannt für ihre Mudwrestling-Wettbewerbe. Bei den *Tanztagen Berlin 2014* zeigte sie ein Drei-Minuten-Stück in fast völliger Dunkelheit.

ⓔ *When we watch dance, how do we choose to "read" it? An Animal Went Out is a trio about a story that can't be told – a theater piece as a 'choose your own adventure' novel.*

DAUER ca. 45 Minuten **KONZEPT** Kareth Schaffer **VON UND MIT** Sandhya Däemgen, Martin Hansen, Kareth Schaffer **MUSIK** Christian Falsnaes, Kareth Schaffer

Mit freundlicher Unterstützung von Lake Studios Berlin, Houseclub des HAU Hebbel am Ufer und HZT Berlin.

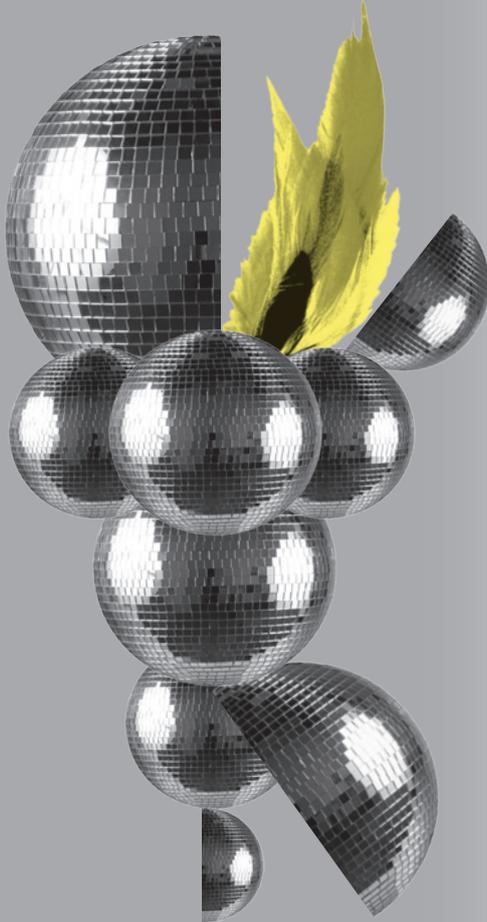
PLAN



* IM ANSCHLUSS:
LET'S TALK
ABOUT DANCE

	FESTSAAL	HOCHZEITSSAAL	KANTINE	JULIUS-HANS-SPIEGEL-ZENTRUM
DO 07.01.	20.30 ALINE LANDREAU RODERICK GEORGE	19.00 ANTÓNIO ONIO + BRÁULIO BANDEIRA	22.00 ZONA_TROPICAMP Party	ARCHIV geöffnet ab 19.00 Uhr
FR 08.01.	20.30 ALINE LANDREAU RODERICK GEORGE *	19.00 ANTÓNIO ONIO + BRÁULIO BANDEIRA *		18.00 DRAGANA BULUT Archiv geöffnet ab 19:00 Uhr
SA 09.01.		20.30 AROUND THE WORLD: MEXIKO Fragoso + Foulkes / Robinson	19.00 OLIVIA HYUNSIN KIM	18.00 DRAGANA BULUT Archiv geöffnet ab 19:00 Uhr
SO 10.01.	20.30 ANIA NOWAK KARETH SCHAFFER	18.00 LAFT: FLIEGENDER STAMMTISCH	19.00 OLIVIA HYUNSIN KIM *	ARCHIV geöffnet ab 19.00 Uhr
MO 11.01.	20.30 ANIA NOWAK KARETH SCHAFFER *			ARCHIV geöffnet ab 19.00 Uhr
DI 12.01.		19.00 MIRJAM SÖGNER		18.00 SARA MIKOLAI Archiv geöffnet ab 19:00 Uhr
MI 13.01.	20.30 JULE FLIERL ROCIO MARANO + LEA KIEFFER	19.00 MIRJAM SÖGNER *		18.00 SARA MIKOLAI Archiv geöffnet ab 19:00 Uhr
DO 14.01.	20.30 JULE FLIERL ROCIO MARANO + LEA KIEFFER *		19.00 RIKE FLÄMIG + ZWOISY MEARS-CLARKE	ARCHIV geöffnet ab 19.00 Uhr
FR 15.01.		20.30 KAROL TYMINSKI	19.00 RIKE FLÄMIG + ZWOISY MEARS-CLARKE *	ARCHIV geöffnet ab 19.00 Uhr
SA 16.01.	19.00 RODRIGO GARCIA ALVES	20.30 KAROL TYMINSKI *	22.00 MAKUMBA Party	18.00 TÜMAY KILINÇEL + NURAY DEMİR Archiv geöffnet ab 19:00 Uhr
SO 17.01.	19.00 RODRIGO GARCIA ALVES *	16.00 AROUND THE WORLD: MEXIKO Open Studio + Künstler_innengespräch		18.00 TÜMAY KILINÇEL + NURAY DEMİR Archiv geöffnet ab 19:00 Uhr

MIRJAM SÖGNER THE DANCER OF THE FUTURE



●
JANUAR 12 13 | 19.00 UHR
PREMIERE
JANUAR 13, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

Schwarzweiß-Fotografien von Isadora Duncan bilden den Ausgangspunkt dieser Arbeit von Mirjam Sögner. Anstatt den „natürlichen“ Bewegungsfluss der Bilder zu rekonstruieren, werden die einzelnen Fragmente auf ihr queeres Potential hin untersucht, „weiblicher“ Körpergebrauch wird von Geschlecht entkoppelt. Erschüttert von massiven Techno-Beats, verändern sich die Posen Duncans in Voguing-Moves.

Mirjam Sögner studierte zeitgenössischen Tanz, Künstlerische Forschung und Choreografie am Konservatorium Wien und an der ArtEZ Kunsthochschule in Arnhem.

ⓔ *Mirjam Sögner explores black and white photographs of Isadora Duncan for their queer potential and transfers the poses into voguing-moves accompanied by techno beats.*

DAUER ca. 50 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE** Mirjam Sögner **PERFORMANCE** Mirjam Sögner, Gerard Reyes **MUSIK** Barney Khan **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

JULE FLIERL A SOUND HAS NO LEGS TO STAND ON

JANUAR 13 14 | 20.30 UHR
JANUAR 14, LET'S TALK ABOUT DANCE

A sound has no legs to stand on – inspiriert von diesem John Cage-Zitat installiert Jule Flierl auf der Bühne einen räumlichen Soundscore. Tanz und Musik kommen hier in der Stimme zusammen: Aller Klang geht von den Körpern der Performer_innen aus, ihre Laute sind Ausdruck ihres physischen Zustands. Zu hören sind Drones, lange Töne in gleichbleibender Höhe, die die Stimmen zugleich präsent und geisterhaft unsichtbar werden lassen. Eine Performance als mise-en-condition: Die Zuschauer_innen sind eingeladen, sich selbst im Raum zu positionieren und ihre individuellen Hörerfahrungen zu gestalten.

Jule Flierl studierte zeitgenössischen Tanz an der SEAD in Salzburg und schloss ihren Master in Choreografie im Exerce Programm in Montpellier ab. 2009 zeigte sie bei den Tanztagen Berlin *Happiness is a war...m gun 1*.

Ⓔ In Jule Flierl's spatial sound-score all sounds emanate from the performers themselves. The audience is invited to place themselves somewhere within the space and let their individual sound experiences be influenced.

DAUER ca. 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Jule Flierl **PERFORMANCE** Sorour Darabi, Adaline Anobile, Arthur Eskenazi, Vincent Roussel, Jule Flierl **LICHT** Thierry Cabrera, Bruno Freire **RAUMKONZEPT** Vera Buhß

Mit freundlicher Unterstützung von Exerce Montpellier.

ROCIO MARANO + LEA KIEFFER LOS NINJAS – MATTER OF BLOOD

JANUAR 13 14 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 14, LET'S TALK ABOUT DANCE

Um die Figur des Ninja ranken sich zahlreiche Mythen, seine Pop-Version ist medial allgegenwärtig. Lea Kieffer (aka Sue Cide) und Rocio Marano (aka Cat Ninja) haben mit ihren Körpern als Waffen eine eigene Ninja-Praxis erfunden. Aus dem Paradox zwischen japanischer Tradition und modernen Adaptionen wie Ninja Turtles oder viralen Ninja-Katzen entsteht ein risikofreudiges Mashup von Ästhetiken. Eine Performance, die nach Tarantino schmeckt, in einen handfesten Kampf schlittert, sich in ein Videospiele auflöst und als Party endet.

Lea Kieffer studierte Sportwissenschaften und Tanz, Rocio Marano Physical Theatre, Tanz und Grafikdesign. Gemeinsam haben sie Ninja Practice 2012 auf einer abgelegenen französischen Farm entwickelt und von dort zu Ibizas Stränden und Berliner Jams getragen.

Ⓔ Using their bodies as weapons, Lea Kieffer and Rocio Marano have invented their own ninja practice. A performance that seeps of classic Tarantino, dissolves into a video game and ends up as a party.

DAUER ca. 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Rocio Marano, Lea Kieffer, Gaëtan Rusquet **KOSTÜME** Lea Kieffer **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann **BÜHNE** Gaëtan Rusquet

Mit freundlicher Unterstützung von Theaterhaus Berlin Mitte.

RIKE FLÄMIG + ZWOISY MEARS-CLARKE IDIOSYNCRASIES

●
JANUAR 14 15 | 19.00 UHR
PREMIERE
JANUAR 15, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

Rike Flämig und Zwoisy Mears-Clarke verbindet ein Systemwechsel im identitätsbildenden Alter von 13 Jahren: von Ost- nach Westdeutschland, von Jamaica in die USA. Damit teilen sie höchst unterschiedliche, zugleich jedoch verwandte Migrationsprozesse. Anhand des soziologischen Begriffs „Third Culture Kids“ verorten sich die Performerinnen im postkolonialen und postkommunistischen Diskurs. Mit radikalen Improvisationen, physischen Scores und persönlichen Geschichten untersuchen sie gesellschaftliche Realitäten ihrer Kindheit und deren Einschreibungen in Körper und Psyche.

Rike Flämig studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Tanz an der SNDO Amsterdam. Zwoisy Mears-Clarke studierte Tanz und Biomedizintechnik am Oberlin College und an der Columbia University und entwickelte für *Strip Down To Everything* bei den *Tanztagen Berlin 2015* eine Performance für jeweils eine_n Zuschauer_in.

ⓔ *Within radical improvisation, physical scores and personal stories Flämig and Mears-Clarke examine how their childhood realities are physically and psychologically inscribed and carried over after their migration to a Western society.*

DAUER ca. 50 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Rike Flämig, Zwoisy Mears-Clarke **SOUND** Martyna Poznanska **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

KAROL TYMINSKI THIS IS A MUSICAL

●
JANUAR 15 16 | 20.30 UHR
JANUAR 16, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

This is a musical ist ein Konzert: Ein Mikrofon tastet die Haut ab, Rumpf und Beine schlagen auf den Boden. Karol Tyminski erforscht das klangerzeugende Potential des menschlichen Körpers und komponiert aus den Tönen eine sich langsam verdichtende Noise-Musik. Sein Körper wird zum Instrument, dann zu einer sexuellen Maschine – der Performer als Tauschobjekt der pornografischen Ökonomie. Doch auch dieser ebenso brutale wie magische Akt birgt eine Poesie des Begehrens.

Karol Tyminski studierte an der Ballettschule in Warschau, bei P.A.R.T.S. in Brüssel und ist Mitbegründer des Centre in Motion, ein von Choreograf_innen betriebener Arbeitsraum in Warschau.

ⓔ *Karol Tyminski explores the sound producing potential of the human body. Out of these sounds he composes a slowly densifying noise concert.*

DAUER ca. 45 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Karol Tyminski **VIDEO-PERFORMANCE** Jeremy Wade **MUSIK** Gradual **LICHT** Jan Cybis

In Koproduktion mit Instytut Sztuk Performatywnych, Open Latitudes und apap – Performing Europe 2011-16, beides mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union. Mit freundlicher Unterstützung von Tanzfabrik Berlin und Center in Motion Choreographers Workspace.

RODRIGO GARCIA ALVES STUDIO DISORDER'S LA MAISON BAROQUE

●
JANUAR 16 17 | 19.00 UHR
JANUAR 17, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

La Maison Baroque reist in fünf Akten von Europa nach Lateinamerika und zurück. Dabei arbeiten die Performer_innen Falte um Falte den Kolonialismus aus der Ästhetik des Barock heraus. Sie verbinden koloniale Erzählungen über Kannibalismus mit dem Anthropophagischen Manifest der postkolonialen Bewegung in Brasilien, das alle kulturellen Importe in einem Akt der Selbstermächtigung verschlingen wollte. Die Performance verleiht sich dieses kulturelle Erbe ein und transformiert es zu einer grenzüberschreitenden künstlerischen Praxis: Fünf außergewöhnliche Performer_innen inmitten einer karnevalesken Party!

Rodrigo Garcia Alves studierte Solo Dance Authorship am HZT Berlin. Studio Disorder ist seine Plattform für die Kooperation mit queeren und migrantischen Künstler_innen.

ⓔ *Alves combines colonial tales about cannibalism with the Cannibal Manifesto of the postcolonial movement in Brazil. Five extraordinary performers in the midst of a carnivalesque party – a boundary crossing experience.*

DAUER ca. 60 Minuten **CHOREOGRAFIE** Rodrigo Garcia Alves **PERFORMANCE** Mab Cardoso, Harvey Rabbit, Pedro Costa, Rodrigo Garcia Alves **GUEST PERFORMANCE** Francisca Vilella aka Panxi **DRAMATURGIE** Julia Lehmann **LICHT, SOUND** Catalina Fernandez **BÜHNE, KOSTÜM** Cardo Matos, Lena Schmid

In Koproduktion mit den Uferstudios Berlin, dem HZT Berlin und dem Kulturprogramm der Europäischen Union (Projekt Life Long Burning).

PARTY MAKUMBA ANTICOLONY // KUDURO TECHNO

●
JANUAR 16 | AB 22.00
EINTRITT FREI
●

Zum Abschluss des Festivals begeben sich die *Tanztage Berlin* ein letztes Mal in den Partymodus und teilen Ideen, Flüssigkeiten und Euphorie auf der Tanzfläche!

Makumba ist eine Afro Sound-Queer Party, die regelmäßig in Berlin stattfindet und verschiedene Fraktionen der Partyszene zusammenwirbelt. Dance until you drop!

ⓔ *Bringing together different waves of the party scene, Makumba is an afro sound queer party that happens once in a while in Berlin. Dance until you drop!*

KONZEPT Marcelo Alcaide, Michael Ladner, António Onio **DJ'S** ZIÜR, MaryIsOnAcid, VVICKY

LET'S TALK ABOUT DANCE FEEDBACK LAB GOES PUBLIC

EINTRITT FREI

Jeweils im Anschluss an die zweite Vorstellung:

JANUAR 08 António Onio + Bráulio Bandeira und
Aline Landreau / Roderick George

JANUAR 10 Olivia Hyunsin Kim

JANUAR 11 Ania Nowak / Kareth Schaffer

JANUAR 13 Mirjam Sögner

JANUAR 14 Jule Flierl / Rocio Marano + Lea Kieffer

JANUAR 15 Rike Flämig + Zwoisy Mears-Clarke

JANUAR 16 Karol Tyminski

JANUAR 17 Rodrigo Garcia Alves

Let's Talk About Dance! Zu jeder Produktion des Festivals werden Feedback-Sessions für Künstler_innen und Publikum angeboten. Mit verschiedenen Formaten und Methoden wie körperliche Erprobung, kritisches Forum, assoziative Gesprächsspiele oder einfach nur Anleitungen zum seriösen Sinnieren werden unterschiedliche Wege eröffnet, die Arbeiten zu reflektieren und zu debattieren. Wir alle sind Expert_innen der eigenen Erfahrungen, im Theater sammeln wir sie gemeinsam und bringen sie in Zirkulation. Get infected!

Let's Talk About Dance ist zugleich Recherchefeld für das Symposium Laboratory on Feedback von HZT und Uferstudios, in dem Künstler_innen, Wissenschaftler_innen und Kurator_innen ihre Erfahrungen zum Thema Feedback austauschen.

E Far removed from the classic discussion round, the festival invites the public to come exchange their ideas using interactive and participative formats in order to really grasp the essence of the performances.

Feedback Lab goes Public - Let's Talk About Dance wird unterstützt von mapping dance berlin des Tanzbüro Berlin, gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und den Regierenden Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten. Laboratory on Feedback wird organisiert von Uferstudios GmbH und HZT Berlin als Teil des Projektes Life Long Burning/ Modul teachback mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union.

DER
THEATER
VERLAG

Wir erkennen Kunst.

tanz

Information. Orientierung.

Unterhaltung.

*Testen Sie die Zeitschrift
im kostenlosen Probe-Abo –
Print oder digital*

www.kultiversum.de/shop/tanz



**WINTER
TANZ
WORKSHOPS**

**17.11.16 -
28.12.15**

**TANZFABRIK
KREUZBERG**

DANCEWORKS berlin

Dominicusstr. 3,
10823 Berlin
Tel: 030-788 92 887

Tanzausbildung | 3 Jahre-anerkannt
Tanz als Beruf | 5 Monate
Offene Kurse | Kindertanz

*Jetzt
anmelden!*

danceworks-berlin.de

**SCHULE FÜR
ZEITGENÖSSISCHEN
TANZ - DIE ETAGE**

**3-jährige
Berufsausbildung Tanz**

staatlich anerkannt – BAFÖG

JETZT BEWERBEN!
Nächster Ausbildungsbeginn 1.4.2016

www.dieetage.de

DANCE! And Afterwards?

We will be pleased to help you,
free of charge.

STIFTUNG TANZ
TRANSITION ZENTRUM DEUTSCHLAND

KOLLWITZSTRASSE 64 | 10435 BERLIN
TEL: 030 32 667 141
info@stiftung-tanz.com | www.stiftung-tanz.com

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

DZI
Spenden-
Siegel

**Tanzen wir mit
Norma im Wendekreis
der Eisdechse?**

Guter Plan!
taz Plan für Musik, Kino, Bühne und
Kultur.

16 Seiten Kultur & Programm für Berlin
immer donnerstags in der taz. 5 Wochen
taz für nur 10 Euro inklusive einer deutsch-
sprachigen *Le Monde diplomatique*.

www.taz.de/abo

taz. die tageszeitung

TANZPROBEBÜHNE
maraméo

täglich
klassisches Tänzertraining
modernes Tänzertraining

fortlaufender Unterricht in
Kreativer Kinderlantz
Moderner Tanz für Kinder
Zeitgenössischer Tanz
Klassischer Tanz
Kalarippayat
Modern Jazz
M.A.D. Mix
u.a.

sowie
ein breitgefächertes Angebot an
Kursen und Workshops

Wallstrasse 32
10179 Berlin
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

www.maraméo.de
Fon: 2823455

TANZTAGE BERLIN 2016 JANUAR 07 - 17

●
TICKETS 14/9 EURO
ARCHIVARBEITEN SPIEGELZENTRUM 5 EURO
PARTYS + LET'S TALK ABOUT DANCE
EINTRITT FREI

●
TICKETS UNTER
WWW.SOPHIENSAELE.COM ODER 030 - 283 52 66



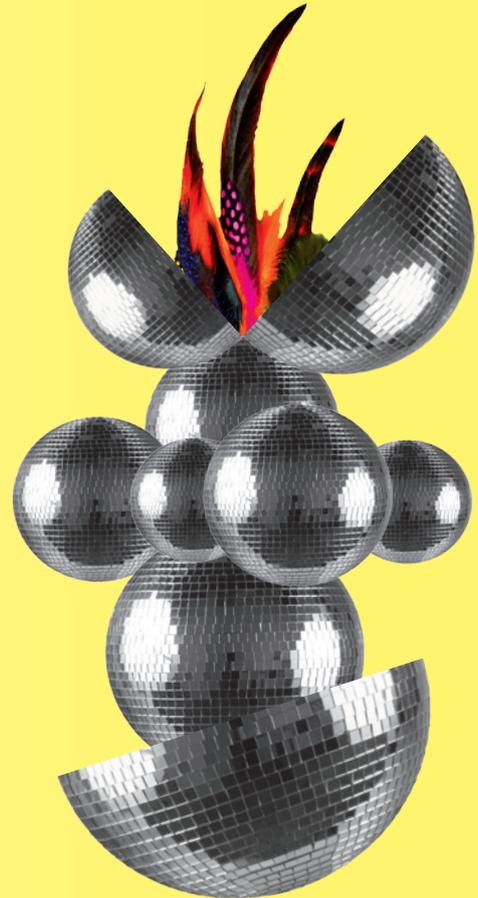
Sophienstraße 18, 10178 Berlin

U-Bahn Weinmeisterstraße, S-Bahn + Tram Hackescher Markt,
S-Bahn Oranienburger Straße

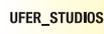
KÜNSTLERISCHE LEITUNG Anna Mülter **PRODUKTIONSLEITUNG** Franziska Schrage **MITARBEIT** Cilgia Gadola **PRODUKTIONSASSISTENZ** Raisa Kröger
DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG Maja Zimmermann **KÜNSTLER_INNENBETREUUNG** Ece Tufan

REDAKTION Thomas Gottschalk, Anna Mülter, Gesa Rindermann **GESTALTUNG** Jan Grygoriew | jangry.com **DRUCK** Druckerei Conrad, Berlin

Die 25. Tanztage Berlin sind eine Produktion der SAPHIEN SÆLE. Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten. Mit freundlicher Unterstützung von Museo Universitario del Chopo, Goethe-Institut, Institut français, dem französischen Ministerium für Kultur und Kommunikation/DGCA und mapping dance berlin. Medienpartner: taz.die tageszeitung, Missy Magazine, tanz



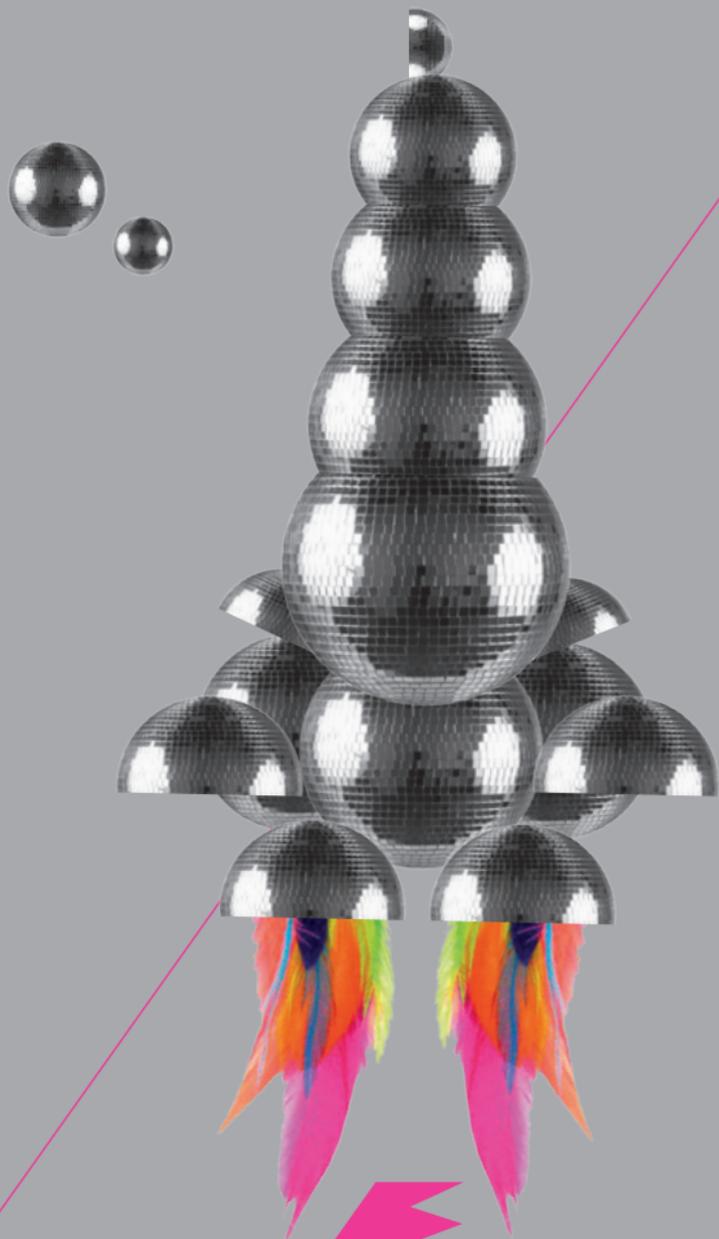
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Kulturelle Angelegenheiten



taz.die tageszeitung

tanz

MISSY
MAGAZINE



SOPHIEN
SÆLE